

er bey seinem Uebergange vom Wachen zum Schlafen alle die Grade durch, welche die verschiedenen Arten von Geizstern von einander unterscheiden, und er wird, wenn er einschläfet, nach und nach ein Philosoph, Poet und Redner. Von da gehet er zur Mittelmäßigkeit über, um sich in der Schwachheit zu verlieren; und wenn er tief einschläfet, so geräth er in eine Trägheit, die ihn unter die Pflanzen, welche bloß wachsen, erniedriget. Nach diesen Speculationen gehet Ibrahim zu moralischen Erdichtungen fort. Er erzählt, daß ein gewisser ägyptischer König Totis die Wissenschaften in seinem Lande habe einführen wollen, und daß er deswegen überall Schulen und Akademien angeleget habe. Jedermann wollte nunmehr klug und gelehrt werden, sogar das Frauenzimmer; und dieses verdarb alles. Weil die Damen die hohen Wissenschaften nicht erreichen konnten, so fing man an, sie zu ihnen herabzulassen. Man lehrte die Wissenschaften auf eine angenehme, spielende und tändelnde Weise, und man fleidete alles witzig ein, und vergas darüber die Gründlichkeit. Man kann leicht sehen, worauf alles dieses abzielet; und so ist der Geschmack dieses ganzen Stückes. Wir können dem Ibrahim in allen seinen Ficktionen nicht folgen. Unsere Leser sehen aus dem Angeführten genug, was er zu seiner Satyre für Wendungen gebrauche. Der Versuch von der Natur der Seele ist eigentlich bloß eine Untersuchung des Lockischen Satzes: Daß Gott einer gewissen Materie die Kraft zu denken ertheilen könne. Nachdem der Verfasser Lockens Sätze aus einander gesetzt, und in ihr Licht gebracht hat, ziehet er daraus mancherley Folgerungen, die den Materialisten nicht anständig seyn können. Diese ganze Streitigkeit ist sehr subtil, und erfordert viele Erörterungen. Besonders setzt der Verfasser dem Locke entgegen, daß wir ein immaterielles Wesen nicht darum für unmöglich halten müssen, weil wir es uns nicht einbilden können, da wir aus der Vernunft wissen, daß es vorhanden seyn müsse, weil wir denken, und weil doch gleichwol eine Materie nicht denken kann; daß es wider das Wesen der Körper streite, zu denken, und daß also auch Gott keinem Körper die Kraft zu denken mittheilen könne,

können,